



Protokoll Sitzung der Steuerungsgruppe

Mittwoch 13. September 2017, 18:00 – 19:30



Ort: Bezirksvorstehung Währing, Martinstrasse 100

Anwesend:

Marcus **Bobek** (Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf), Birgit **Cottogni** (Neos), Meri **Disoki** (Grüne), Bernhard **Elwischger** (Schulviertel Ebner-Eschenbach), Gudrun **Kaitna-Engel** (1000 Blätter me(e)hr), Johannes **Kellner** (Verein Lokale Agenda), Gerald **Kerschbaum** (FPÖ), Georg **Köckeis** (FPÖ), Olivia **Kogler-Bobek** (Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf), Stephan **Kögl** (SPÖ), Philip **Krassnitzer** (Agendateam Währing), Peter **Kühnberger** (Agendateam Währing), Monika **Leutgeb** (18 bewegt), Elisabeth **Lutschinger** (1000 Blätter me(e)hr), Michaela **Mischek-Leiner** (Schulviertel Ebner-Eschenbach), Silvia **Nossek** (Bezirksvorsteherin), Magdalena **Snizek** (Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf), Martin **Stoiber** (18 bewegt), Bianca **Uilly** (1000 Blätter me(e)hr), Magdalena **Wagner** (Grüne), Helmut **Wasser** (ÖVP)

Beilagen:

Leitbilder der Agendagruppen: 01_Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf, 02_18 Bewegt, 03_1000 Blätter me(e)hr, 04_Schulviertel Ebner-Eschenbach

Protokoll: Philip Krassnitzer (Agendateam Währing)



Top 1 Rückblick: Aktivitäten der Agenda Währing

Erste Treffen mit Projektgruppen

Seit Juli 2017 haben neun Treffen mit Projektgruppen zu unterschiedlichen Themenstellung stattgefunden. Dabei wurden Zielsetzungen und Ideen für Agendaprojekte diskutiert und an Leitbildern gearbeitet. Die Gruppentermine waren gut besucht (jeweils rund 10 Personen). Alle Termine zu Gruppentreffen sind auf der Homepage zu finden.

Öffentlichkeitsarbeit

- Blogartikel zu den Währinger Lieblingsrezepten Anfang August (dazu Bericht in der Bezirkszeitung)
- Newsletter Anfang September mit Info über Projektgruppentreffen im September
- Mehrere Beiträge über Plattformen facebook und fragnebenan

Neuer Standort Agendabüro

Das Agendabüro hat aufgrund eines Eigentümerwechsels und der Kündigung des Mietvertrags für den Standort am Gertrudplatz, einen neuen Standort bezogen. Die Räumlichkeiten der Lokalen Agenda Währing befinden sich nun im „Kunstbetrieb“ in der Kloostergasse 11 (Ecke Kreuzgasse). Die Öffnungszeiten (Mittwoch außerhalb der Schulferien von 15 bis 19 Uhr) sind gleich geblieben.



TOP 2 Kurzerklärung: Von der Projektgruppe zur Agendagruppe

Warum Agendagruppe werden?

Durch Anerkennung einer Agendagruppe hat diese Anspruch auf Unterstützungsleistungen des Agenda Teams (Moderation, fachliche und organisatorische Unterstützung, Kontakt zur (Bezirks-)Politik und Magistratsdienststellen usw.).

Jede Gruppe stellt eineN GruppensprecherIn und eineN StellvertreterIn. DieseR vertritt die Gruppe nach Außen und ist stimmberechtigtes Mitglied der Steuerungsgruppe und im Vergabegremium des partizipativen Gruppenbudgets.

Feststellen der Beschlussfähigkeit

Gemäß Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe der Lokalen Agenda Währing ist zur Beschlussfassung die Anwesenheit von mind. 50% der stimmberechtigten Mitglieder notwendig. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben (siehe Anwesenheitsliste).

Ablauf der Anerkennung

Vier Projektgruppen haben bisher ein Leitbild erarbeitet. Darin sind Hintergrund, Vision, Zielsetzungen und Maßnahmen der Projektgruppe beschrieben.

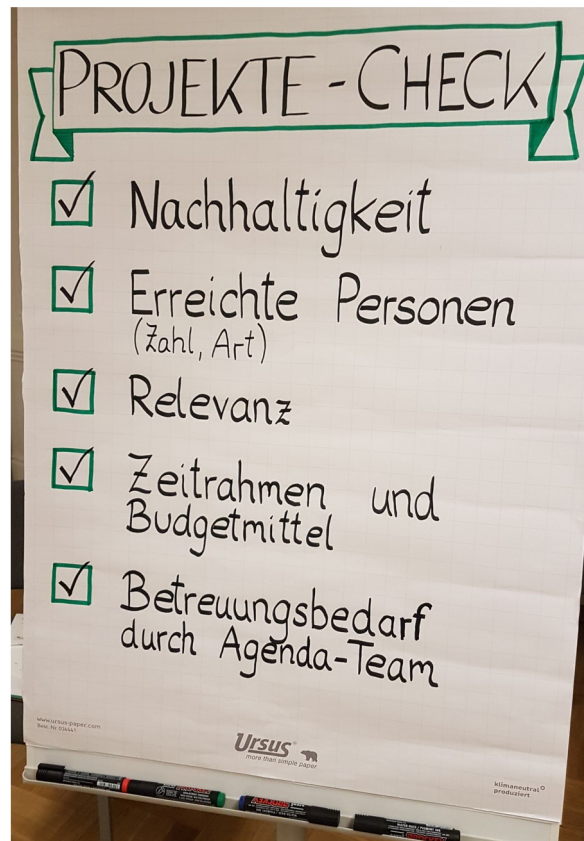
Die Projektgruppen stellen persönlich ihr Leitbild vor. Nach anschließender Diskussion, erfolgt die Anerkennung der Agendagruppe durch die stimmberechtigten Mitglieder der Steuerungsgruppe oder im Falle einer nicht 2/3 Mehrheit die Vertagung und Überarbeitung. Die Leitbilder der Gruppen werden den Anwesenden vorgelegt.

Andere Gruppen sind in ihrer Arbeit noch nicht so weit fortgeschritten und präsentieren ihr Leitbild in den kommenden Steuerungsgruppensitzungen.

Die vorgestellten Gruppenleitbilder werden mit dem Protokoll verschickt.

Projektecheck

Die Gruppen wurden in der Erstellung der Leitbilder durch das Agendateam begleitet. Für die Leitbilder wurde durch das Agendateam ein erster Projekte-Check durchgeführt. Dieser zielt darauf ab, die eingebrachte Idee auf ihre grundsätzliche Eignung als Agendaprojekt hinsichtlich Kriterien einer nachhaltigen Bezirksentwicklung zu überprüfen (Nachhaltigkeit, erreichte Personen, Relevanz, Zeitrahmen und Budgetrahmen sowie zu erwartender Betreuungsbedarf durch Agenda-Team). Die vorgestellten Leitbilder entsprechen diesen Agenda-Kriterien.



Top 3 Vorstellung der Projektgruppen Anerkennung als Agendagruppen

Top 3.1. Gruppe „Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf“

Rund 300 SchülerInnen und 80 Kindergartenkinder der Rudolf Steiner Schule (Geymüllergasse 1) passieren täglich die Geymüllergasse. Durch das Fehlen eines durchgehenden Gehsteigs müssen SchülerInnen, Kindergartenkinder und zu Fuß Gehende streckenweise auf der Straße gehen. Engstellen und Garagenausfahrten verschärfen die Situation vor Ort und es kommt laufend zu gefährlichen Situationen mit SchülerInnen, Kindern, AnrainerInnen und AutofahrerInnen.

Marcus Bobek (Sprecher der Gruppe) und Magdalena Snizek (Stellvertreterin) stellten das Leitbild der Gruppe vor. Zunächst veranschaulichte ein selbstgedrehter Videobeitrag die



derzeitige Situation, als auch mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des Schulwegs zur Rudolf-Steiner-Schule in Pötzleinsdorf.

Die Gruppe hat bereits ein sehr konkretes Ziel formuliert und drei unterschiedliche Varianten für die Schaffung einer Wegeverbindung durch den Pötzleinsdorfer Schlosspark ausgearbeitet. Auch seitens der Schule gibt es Rückhalt für das Vorhaben der Gruppe.

Zusammenfassung der Diskussion und Anregungen aus der Steuerungsgruppe:

Seit mehreren Jahren wird bereits zur derzeit unbefriedigenden Situation diskutiert, ohne einer für alle Seiten befriedigenden Lösung näher gekommen zu sein. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe begrüßen das Vorhaben der Agendagruppe und wollen es unterstützen. Es gibt viele unterschiedliche Blickwinkel auf dieses Thema, daher wird der Gruppe empfohlen zunächst die unterschiedlichen Aspekte und inhaltlichen Details zu erheben und zu diskutieren, um eine breitere Perspektive auf das Thema werfen zu können. Zudem wird empfohlen, einen breiten Kontext zu schaffen und möglichst viele Menschen zur Mitarbeit einzuladen. Hier wird auch das Agendateam gefordert sein, mit der Gruppe abzuklären, wer in dem Prozess zu beteiligen ist: „Wichtig ist das Verbindende im Bezirk zu suchen“.

In der Steuerungsgruppe wurden auch bereits inhaltliche Fragestellungen und die unterschiedlichen Varianten diskutiert. Die Entfernung zur Schule, das Thema Elternhaltestelle (mit Verweis auf das Projekt in der Scheibenbergstraße) wurden besprochen. Aufgrund des engen Zeitrahmens werden weiterreichende inhaltliche Diskussionen und mögliche Anträge in Kommissionen in der nächsten Steuerungsgruppe erfolgen.

Es wurde auch die Möglichkeit eingebracht, einen Prüfantrag an die MA42 in der nächsten Bezirksvertretungssitzung einzubringen. Es sollte der Gruppe aber zunächst Raum und Zeit gegeben werden, das Thema inhaltlich aufzubereiten und ein ähnliches Bewusstsein für das



Thema zu schaffen. Einige politische Parteien werden sich im Rahmen der Gruppentreffen in den Prozess einbringen.

Der Antrag für die Anerkennung der Agendagruppe „Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf“ wurde einstimmig angenommen.

Top 3.2. Gruppe „18 Bewegt“

Martin Stoiber (Gruppensprecher) und Monika Leutgeb (Stellvertreterin) stellten das Leitbild „18 Bewegt“ vor. Ziel der Gruppe ist es, Dialogräume zu öffnen und einen gesamtheitlichen Blick auf das Thema „Mobilität in Währing“ zu werfen, um daraus (fachlich begleitet) eine gemeinsame BürgerInnen-Leitlinie Währings zu Mobilitätsfragen zu erarbeiten.

Die Gruppe erarbeitete dafür vier zentrale Themenfelder:

- Mehr Rücksicht!
Verständnis und ein respektvolles Miteinander zwischen den unterschiedlichen MobilitätsteilnehmerInnen fördern.
- Faire Raumverteilung
Öffentlicher Raum wird in besonderem Maße zwischen den unterschiedlichen Gruppen und VerkehrsteilnehmerInnen verhandelt. Die Gruppe möchte sich in diesem Verhandlungsprozess einbringen, um im gegenseitigen Verständnis zu unterschiedlichen Raumansprüchen, einen konstruktiven Beitrag zu leisten.
- Reduzierung von Abgasen und Lärm
Maßnahmen, im Sinne einer ressourcenschonenden und effizienten Mobilität werden diskutiert und unterstützt.
- Flexibles und vielfältiges Angebot
Die Menschen im Bezirk sollen in Zukunft „optimal multimodal“ unterwegs sein.



Zusammenfassung der Diskussion und Anregungen aus der Steuerungsgruppe:

Die Gruppe steht noch am Anfang ihrer Arbeit. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass sobald es um konkrete Fragestellungen geht, auch ExpertInnen zu den unterschiedlichen Themenstellungen eingebunden werden zur fachlichen Unterstützung.

Es stellt eine große Herausforderung dar, die Themen mit dem Bezirk abzustimmen. Bei fortgeschrittener Arbeit sollte auch die Möglichkeit bestehen, dass die Gruppe ihre Vorschläge in den geeigneten Gremien im Bezirk (z.B. der Mobilitätskommission) vorstellt.

Mit der Arbeit der Gruppe wird ein großer Bogen zum Thema Mobilität im Bezirk gespannt. Die Gruppe sollte eine Art „Thinktank“ im Bezirk darstellen, welcher als Berater für die Politik agiert. Insbesondere deshalb, weil Mobilität sehr stark von parteilichen Grundsätzen geprägt ist, kann die Gruppe als überparteilicher Prozess, Gemeinsamkeit bei Mobilitätsprojekten fördern.

Wichtig ist der Aspekt, Dialogräume zum Thema Mobilität zu öffnen. Mobilität ist stark abhängig von der Lebenssituation der Menschen. Der Dialog soll dazu beitragen, dass Verständnis der Menschen untereinander zu fördern.

Der Antrag für die Anerkennung der Agendagruppe „18 Bewegt“ wurde einstimmig angenommen.

Top 3.3. Gruppe „1000 Blätter me(e)hr“

Bianca Ullly und Elisabeth Lutschinger stellten das Gruppenleitbild vor.

Das Ziel der Gruppe „1000 Blätter me(e)hr“ ist Währing auch in den dicht verbauten Teilen des Bezirks grüner zu gestalten. Die Gruppe will dazu Baumpflanzungen einleiten und unterstützen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Edelhofgasse gelegt. Auch sollen Aktionen zur Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit von Bäumen in der Großstadt umgesetzt werden, wie z.Bsp.:



- Baumpflanz- und Gießpatenschaft ins Leben rufen,
- Wettbewerb „Der goldene Baum“ initiieren, Prämierung der schönsten Baumscheibe
- Unterstützung von im Bezirk kontrovers diskutierten Baumpflanz-Projekten

Zusammenfassung der Diskussion und Anregungen aus der Steuerungsgruppe:

Eine Frage drehte sich um Fassadenbegrünungen und ob dies von der Gruppe unterstützt werden. Bereits die Gebietsbetreuung setzt sich mit dem Thema auseinander.

Fassadenbegrünung sind an die jeweilige Hausverwaltung geknüpft. Jedes Haus müsste aktiv werden, was einen hohen Aufwand und langen Atem bedeutet. Es ist aber aus Sicht der Gruppe nicht ausgeschlossen, sich in Zukunft auch mit diesem Thema zu beschäftigen.

Auch diskutiert wurde die Eignung der Edelhoftgasse für Baumpflanzungen aufgrund der schlechten Lichtverhältnisse. Die Gruppe beschäftigt sich mit Themen und Orten, wo sie sich gut auskennen. Die Edelhoftgasse wurde auch gewählt, da sie sehr heiß ist und hier mit Baumpflanzungen entgegengesteuert werden kann. Die Gasse ist in Teilbereichen dunkel, in anderen Bereichen ist ausreichende Sonnenlicht für Baupflanzungen vorhanden.

Auch Kinder und Jugendliche bzw. Schule und Jugendorganisationen sollen in den Prozess eingebunden werden. Der Wissenstransfer von Kindern zu den Eltern könnte in dieser Thematik wichtig sein.

Ein zentrales Thema für Baupflanzungen ist die Einbautensituation in den Straßen. Die Gruppe soll, unterstützt durch das Agendateam, sich rasch Wissen und Vorgehensweisen aneignen, wie man zu Einbautenplänen kommt und diese zu bewerten sind.

Die Umsetzung von befahrbaren Baumscheiben sollen in die Überlegungen der Gruppe einfließen. Durch benötigte Vergrößerung der Bauscheiben gehe oft Platz für Stellplätze verloren und es sollten nicht die unterschiedlichen Gruppen gegeneinander ausgespielt werden.



Der Antrag für die Anerkennung der Agendagruppe „1000 Blätter me(e)hr“ wurde einstimmig angenommen.

Top 3.4. Gruppe „Schulviertel Ebner-Eschenbach“

Michaela Mischek-Lainer (Gruppensprecherin) und Bernhard Elwischger (Stellvertreter) stellen das Gruppenleitbild „Schulviertel Ebner-Eschenbach“ vor.

Zwischen Währingerstraße/Simonygasse/Kreuzgasse und Vinzenzgasse sind derzeit Plätze für 2.345 Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen vorhanden. Damit hat das Gebiet die höchste SchülerInnendichte in ganz Wien. Die Einrichtungen kooperieren derzeit nur in einem eingeschränkten Umfang. Vor allem im Bereich der Freiräume und Sportflächen, der Freiraumnutzung sowie der Sicherheit im öffentlichen Raum (Verkehr, Randgruppen etc.) und am Schulweg gibt es erhebliche Defizite.

Die Gruppe wird sich drei Themenbereichen widmen:

- Vernetzung der Bildungseinrichtungen
Bildungseinrichtungen sollen motiviert werden, sich zu vernetzen und sich zu einem sogenannten Bildungsgrätzl zusammenzuschließen. Dadurch soll die Kooperation bei den Raumangeboten, Nachmittagsbetreuungen, außerschulische Angebote, gemeinsame Projekteinreichungen bei Schülerwettbewerbe, etc. gefördert werden.
- Verbesserung der Sicherheitsaspekte
Die Sicherheit für SchülerInnen soll erhöht werden, dazu sollen Aspekte der Verkehrsorganisation und der Bewusstseinsbildung behandelt werden. Dies umfasst u.a. Schulvorplätze, Hinweis- und Warnschilder, Kiss and Ride Zonen, Busparkmöglichkeiten, Barrierefreiheit für Kinderwägen, Kinder auf Rollern etc.
- Öffentlicher Freiraum
Öffentliche Grünräume im Gebiet sind knapp und stark genutzt. Die Kennwerte die im Schul- oder Kindergartenneubau in Wien nach Möglichkeit angewandt werden (mindestens 8m² pro Kind). Heute kann dies keine der Einrichtungen bieten, sodass es zu einem starken Druck auf den öffentlichen Raum kommt.



Zusammenfassung der Diskussion und Anregungen aus der Steuerungsgruppe:

Die Gruppe widmet sich einem breiten Themenspektrum. Wichtig ist es, vielfältige Kooperationen aufzubauen, dazu ist ein intensiver Austausch mit dem Büro des Stadtschulrats wichtig.

Schulwegsicherung ist ein wichtiges Thema und Anliegen. Die Kapazitäten der Polizei reichen oft nicht aus, um eine Sicherung und Kontrolle der Schulwege umzusetzen. Maßnahmen, die „ElternTaxis“ entgegenwirken, sind wichtig, sollen diskutiert und umgesetzt werden, wie z.B. der Pedibus (Eltern begleiten ab einer Haltestelle, Kinder in Gruppen in die Schule).

Die Schulwegsicherung ist auf Schülerlotsen angewiesen, die auch Eltern sein können. Die Ausbildung dafür dauert wenige Stunden. Bei der hohen Dichte an Schulen, mit entsprechend vielen SchülerInnen und Eltern, könnten in wechselnden Diensten Straßenquerungen gesichert werden.

Für Erwachsenenbildung fehlen im Bezirk insbesondere am Abend Räumlichkeiten für Kurse. Dies sollte man beim Thema Mehrfachnutzung mitbedenken.

Top 4 Termin für kommende Steuerungsgruppensitzung

Mittwoch, 15. November 2017 18:30, im Agendabüro Währing, Klostergasse 11 inklusive einer/m VertreterIn aus den neu aufgenommenen Agendagruppen.

Version Protokoll: 28.09.2017 (eine Änderung: Name der Präsentierenden bei 3.3)